Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 44 (1950)
Heft: 22

Artikel: Bilder aus der Schweizergeschichte [Fortsetzung]
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-925509

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bilder aus der Schweizergeschichte

Glarus und Zug treten in den Bund

Kurze Zeit nachher erschien der Herzog Albrecht von Oesterreich mit 16 000 Mann vor Zürich. Zusammen mit den Hilfstruppen aus den Waldstätten schlugen die Zürcher alle Stürme ab. Albrecht konnte die Stadt nicht einnehmen. Auf beiden Seiten wünschte man den Frieden. Doch konnte man sich nicht einigen. Albrecht verlangte, daß Schwyz und Unterwalden wieder österreichisch werden sollten. Die Eidgenossen aber wollten lieber weiterkämpfen, als auf ihre Freiheit verzichten.

Der Krieg dauerte noch jahrelang. Beide Parteien unternahmen Raubzüge ins feindliche Gebiet. Die Zürcher trieben z. B. aus dem Reußtal einen reichen Beutezug heim. Später besetzten sie das Glarnerland. Sie wurden mit offenen Armen empfangen. Denn auch die Glarner ertrugen die österreichische Herrschaft sehr ungern. Im Juni 1352 schloß Glarus mit den Eidgenossen einen ewigen Bund. Und noch im gleichen Monat schloß sich auch Zug an.

Das erbitterte den Herzog Albrecht. Zum zweitenmal belagerte er Zürich. Diesmal mit 30 000 Mann Fußvolk und 2000 Rittern. Wieder hielten die Waldstätter treu zu Zürich. Ihrer 2000 kamen der bedrängten Stadt zu Hilfe. Und wieder konnte Albrecht die Stadt nicht erobern.

Nun wandte er sich an seinen mächtigen Vetter, den König Karl IV. Die beiden Fürsten brachten ein glänzendes Heer zusammen, 50 000 Mann zu Roß und zu Fuß. Die dritte Belagerung von Zürich begann. Die Landschaft weit herum litt furchtbar. Die Saaten wurden zerstampft, die Bäume umgehauen, das Rebgelände am See verwüstet, das Vieh geschlachtet oder weggeführt, die Hütten verbrannt und der Stadt jede Zufuhr von Lebensmitteln abgeschnitten.

Da brach bei den Belagerern ein Streit aus. Die Oesterreicher wollten die Stadt vernichten. Der König aber wollte sie schonen. Brun wußte das. Er ließ die Reichsfahne mit dem schwarzen Reichsadler aufziehen. Damit zeigte er dem König, daß er ihm gehorsam sein wolle. Am folgenden Tag zog König Karl seine Truppen zurück. Herzog Albrecht war gezwungen, das gleiche zu tun. Endlich kam ein Friede zustande. Aber er war für die Eidgenossen nicht günstig. Glarus und Zug mußten wieder unter die österreichische Herrschaft zurückkehren. Erst im nächsten Krieg verzichtete Oesterreich endgültig auf diese beiden Orte.

-pp.